

### Die lieben, kleinen Details...

„Ganzheitliche Systemtechnik: Von der Quelle bis zur Verteilung“, „Das A und O im System: Druckhaltung in Perfektion“, „Gut gedämmt ist halb gewonnen“, „Die Luft ist raus? Gut so!“, „Kuckuckseier entdecken und bewerten“, „Technischer Brandschutz – gewerkeübergreifend“, „Flächenheizungen nachrüsten und optimieren“, „Den Schwachstellen auf der Spur“, „Praxiswissen: Hydraulik in der Heiztechnik“ oder „Das große Ganze und seine wichtigen Details“.

So lauteten einige der zentralen Überschriften in den vergangenen vier Ausgaben des HeizungsJournal-Sonderhefts „Installationstechnik“. Vor allem die letztgenannte Headline dient diesem Fachmagazin als Leitmotto. Denn sind es nicht immer die „Details“, die – gerade im Heizungsbauerhandwerk – über Erfolg oder Misserfolg im Projekt bzw. über Effizienz oder Ineffizienz einer Anlage entscheiden?

Zugegeben, eine rhetorische Frage... Jedoch: Im virtuoseren Umgang mit Werkzeugen, Befestigungsmitteln, Verbindungstechniken, Rohrmaterialien, Systemtechnik etc. zeigt sich erst der Meister auf der Baustelle. Sicherlich gibt es heute etliche Lösungen „von der Stange“. Sicherlich ist vieles vorinstalliert und vorkonfiguriert. Sicherlich ist die Entwicklung der SHK-Branche in Richtung „pre-fabrication“ (sprich: Vorfertigung auf Basis entsprechender detaillierter Planungen) ein ganz elementarer Trend und eine notwendige Evolutionsstufe des Handwerks. Am Ende des Tages aber hat die Qualität der Installation ganz alleine der Praktiker auf der

Baustelle in der Hand. Am Ende des Tages macht die Qualifikation des Gesellen, Technikers und Meisters den Unterschied!

Zwischen den fachtheoretischen Feldern der Heiztechnik – Wärmeerzeugung, Wärmespeicherung, Wärmeverteilung, Wärmeübergabe und Wärmerückgewinnung – liegt doch immer ein gutes Stück Handarbeit, eine gute Portion Können. Und – das sollten wir nicht vergessen – immer auch die Liebe zum Detail. Ohne die geht nichts. Bei allen Diskussionen um Effektivität im Büro, Geschwindigkeit auf der Baustelle, Wirtschaftlichkeit des Betriebs und Fachkräftebedarf in der Branche: Die „beste Versicherung“ bzw. das Mittel für langfristigen Erfolg schlechthin ist doch, sein Handwerk zu verstehen.

Dazu gehört es selbstverständlich, sich permanent „frische Impulse“ für das Tagesgeschäft zu holen.

**Die vorliegende, nunmehr schon fünfte Ausgabe des HeizungsJournal-Sonderhefts „Installationstechnik“ ist hierfür wie geschaffen. Insofern: Viel Freude beim Weiterlernen!**



Jörg Gamperling